

Erfahrungsbericht Badajoz WS 25

Vorbereitung

Ich habe die Zusage für meinen Erasmusaufenthalt im März 2025 erhalten. Danach ging es los mit Organisatorischem, was vor Allem über die Plattform „Mobility Online“ abläuft. Dabei ist vor Allem das „Learning Agreement“ wichtig, in dem festgehalten wird, welche Fächer an der Gasthochschule belegt werden. Das Ganze hat mich leider ziemlich überfordert am Anfang, da es sehr schwierig ist abzuschätzen, welche Fächer angerechnet werden und wie der Lernumfang dann im Endeffekt ist.

Im Endeffekt hätte man sich aber garnicht unbedingt stressen müssen, denn man kann das Learning Agreement sogar noch ändern, wenn die Kurse bereits begonnen haben und man bereits einen kleinen Eindruck in der neuen Uni hat.

Wohnungssuche

Anderes großes Thema: die Wohnungssuche. Dies ist in Badajoz eigentlich recht entspannt, da der Wohnungsmarkt dort nicht so angespannt ist. Ich hatte meine Wohnung ca. eine Woche vorher über unsere WhatsApp Gruppe gefunden. Die Erasmusorganisation in Badajoz erstellt nämlich einige Zeit vorher eine WhatsApp-Gruppe mit allen neun Erasmusstudierenden. Dort können bereits vorab viele Fragen geklärt werden und es werden auch Wohnungsanzeigen reingeschickt. Generell ist es in Spanien so, dass sich nicht die Mitbewohner*innen einer Wg um neue Mitbewohner*innen kümmern, sondern immer die Vermieter. Deshalb weiß man dann auch oft nicht, mit wem man zusammen wohnt. Einige haben es bei uns auch so gemacht, dass sie erst in Badajoz angekommen sind und für ein paar Nächte in einem AirBnB/Hotel geschlafen haben, und sich dann vor Ort um eine Wohnung gekümmert haben. Auch das war in der Regel problemlos möglich. Das einzige Problem ist, dass einige Vermieter nur für ein Jahr vermieten und Niemanden für nur 5 Monate möchten.

Die Mieten sind im Vergleich zu Deutschland recht günstig (200-400€/Monat)

Unileben

Schon vor Ankunft in Badajoz, bekommt jede*r Studierende einen Buddy zugeteilt (spanische*r Studierende*r), die einem bei Fragen helfen können. Dies hat mir sehr geholfen. Außerdem findet in den ersten zwei Wochen eine Orientation Week statt, in der man die Stadt, die Uni und das Nachtleben ein bisschen kennenlernt. Da es in Badajoz nur um die 80 Erasmusstudierende pro Semester gibt, lernt man auch recht schnell alle anderen Internationals kennen. Dieses Jahr war es so, dass es sehr viele Italiener*innen und Studierende aus Südamerika gab.

Aus Deutschland waren wir tatsächlich nur zu viert. Auch die spanischen Studierenden lernt man, vor Allem über die Unikurse, recht schnell kennen. Dabei ist es auf jeden Fall von Vorteil ein bisschen Spanisch zu können, denn viele können kein Englisch und es wird eigentlich fast ausschließlich auf Spanisch gesprochen.

Sprache

Ich hatte Spanisch in der Schule und habe dann nochmal einen Kurs am Sprachenzentrum gemacht. Dadurch konnte ich das verlangte B1 gerade so erreichen. Es ist auf jeden Fall vom Vorteil so gut wie möglich vorher schon Spanisch zu können. Der Dialekt in Extremadura ist recht schwer zu verstehen und viele Leute können quasi kein Englisch. Trotzdem muss man sagen, dass die Leute fast ausnahmslos extrem nett sind und versuchen zu helfen, wenn man etwas nicht versteht. Dadurch verbessert man sein Spanisch auch recht schnell, auch wenn ich mit den anderen Erasmusstudierenden auch viel Englisch gesprochen habe. Außerdem wird von der Uni ein Sprachkurs angeboten, den ich auch belegt habe.

Uni

In Medizin konnte man nur Kurse auf Spanisch belegen. Die Fächer sind generell so aufgebaut, dass es Vorlesungen (allerdings sehr viel kleiner als wir das aus Deutschland kennen und teilweise mit Anwesenheitskontrolle) und Seminare gibt. Die Seminare haben immer Anwesenheitspflicht und finden, wie in DE, in kleineren Gruppen statt. Außerdem hat man dann vereinzelt Tage im Krankenhaus, wo man aber eher zuguckt, als etwas macht. Für mich waren die Professoren

immer recht schwer zu verstehen, jedoch kann man sich die Mitschriften zu den einzelnen Kursen angucken und dann kann man auch folgen.

Klausuren: Klausuren schreibt man meistens einmal in der Mitte des Semesters und eine am Ende. Meistens hat man die Möglichkeit zwischen den Zweien oder einer großen Endklausur zu wählen, wo ich definitiv die zwei Klausuren wählen würde, da es sonst am Ende zu stressig wird. Für die Spanier*innen ist die Uni recht stressig und Viele verbringen sehr viel Zeit mit lernen. Da kommt es aber sehr auf die Fächerwahl (und Anzahl) an, weshalb bei mir der Lernaufwand nicht zu hoch war.

Freizeit

Man hat recht viel Freizeit, je nachdem wie sehr man die Uni priorisiert. Ich habe eher nur das Nötigste für die Uni gemacht und hatte dementsprechend viel Freizeit. Besonders im September/Okttober war das Wetter noch sehr gut und wir waren viel draußen und haben Sport gemacht (Volleyball, Tennis, Paddel, Fußball, ...) oder saßen in der Sonne in Bars oder Cafés. Am Wochenende (oder auch mal in der Woche) haben wir viele Trips innerhalb Spaniens und Portugals gemacht. Eine Freundin von mir hatte ihr Auto da, was das ganze sehr erleichtert hat. Sonst kommt man aber auch ganz gut mit Bus, Bahn oder BlaBla Car rum.

Feiern kann man in Badajoz so mittelmäßig gut, es gibt zwei größere Clubs (einen Outdoor, einen Indoor) und ein paar kleinere. Sonst gibt es mehrere Bars, wo man auch tanzen kann. Wenn man also Marburg gewöhnt ist, ist man vielleicht sogar positiv überrascht ;)

Fazit

Für mich war mein Erasmussemester eine extrem schöne Erfahrung. Man lernt sehr viele neue und unterschiedliche Leute kennen und sammelt Erfahrungen, die man sonst vielleicht garnicht machen würde. Ich kann es auf jeden Fall jedem empfehlen. Badajoz ist zwar nicht die größte und vielleicht auch nicht die schönste Stadt Spaniens, doch ich fand gerade das Familiärere sehr angenehm und hätte nicht tauschen wollen :))